

Sonnenburg, S-Tirol, * ca. 1220, † nach 1275; einer der 12 Meistersinger.

Friedrich von Villach, Freskenmaler der Gotik in Kärnten, * um 1390; Vertreter des „weichen Stils“.

Friedrichroda, thüring. Luftkurort (Bez. Erfurt) u. Wintersportplatz im nordwestl. Thüringer Wald, 7000 Ew.; in der Nähe Schloß *Reinhardtsbrunn*.

Friedrichsbrunn, *Friedensbrunn*, Luftkurort (570 m ü. M.) u. Wintersportplatz im Osthartz, südl. von Thale, 1100 Ew.

Friedrichsfelde, Stadtteil von Ost-Berlin, Stadtbez. Lichtenberg, 20 000 Ew.

Friedrichshafen, baden-württ. Hafenstadt (Bodenseekreis) am Nordufer des Bodensees, 52 000 Ew.; im 2. Weltkrieg zu $\frac{2}{3}$ zerstört; Motoren- (*Maybach*), Zahnrad-, Getriebewerke; vor dem 2. Weltkrieg Zeppelinwerft, Flugzeugbau (*Dornier*). – 1275–1803 freie Reichsstadt, hieß bis 1811 Buchhorn.

Friedrichshagen, Stadtteil von Ost-Berlin, Stadtbez. Köpenick, 19 000 Ew.

Friedrichshain, Stadtbezirk in Ost-Berlin, 9,7 qkm, 160 000 Ew.

Friedrichshall, Bad, württ. Stadt am Neckar (Ldkrs. Heilbronn), zwischen den Mündungen von Jagst u. Kocher, 9000 Ew.; Solbad.

Friedrichsruh, Schloß des Fürsten *Bismarck*, östl. von Hamburg, im Sachsenwald (mit Mausoleum).

Friedrichsthal, saarländ. Gemeinde (Stadtverband Saarbrücken), 13 200 Ew.; Steinkohlenbergbau, Eisenindustrie.

friemeln, Rundstahl u. Rohre mit spiralförmiger Bewegung durch zwei schräg-stehende, gekrümmte Walzen führen u. hierbei richten.

Fries, *Baukunst* Streifen mit gemalten oder plast. hervorgehobenen Ornamenten oder Figuren, der Wandflächen gliedert oder einfaßt.

Fries, Jakob Friedrich, Philosoph, * 23. 8. 1773 Barby, † 10. 8. 1843 Jena; Prof. in Heidelberg u. Jena, wegen seiner Teilnahme am Wartburgfest (1817) gemäßregelt, 1824 wieder Prof. für Physik u. Mathematik, ab 1825 auch für Philosophie. F. ist von *Jacobi* u. *Kant* beeinflusst u. ein erbitterter Gegner des monistischen Idealismus *Fichtes*, *Schellings* u. *Hegels*. Versuchte, *Kants* Lehre auf Selbstbeobachtung zu gründen, u. glaub-

te, den vollständigen anthropologischen Nachweis der Wahrheiten der menschl. Vernunft geführt zu haben. Die Ästhetik gründete er auf den Begriff der „Ähnung“ des Ewigen im Endlichen. In der Gegenwart ist seine Lehre in der Schule von Nelson (*Neufriesianismus*) erneuert worden.

Friesach, österr. Stadt in Kärnten, an der Metnitz, 637 m ü. M., 7300 Ew.; roman.-got. Stadtpfarrkirche mit got. Glasmalerei. Friesacher Burghofspiele seit 1949.

Friesel, *Schweißbläschen*, *Hitzbläschen*, *Hitzausschlag*, *Miliaria*, *Sudamina*, volkstüml. Bez. des bei großer sommerlicher Hitze mit starkem Schwitzen u. bei hochfieberhaften Erkrankungen auftretenden Hautausschlags mit kleinen, hirsekorngroßen Wasserbläschen, die schnell eintrocknen. F.n bilden sich vor allem an Stellen starker Schweißabsonderung bzw. wo der Schweiß herabläuft. Behandlung: Sauberhalten der Haut u. Einpudern.

Friesen, Karl Friedrich, Erzieher, Mitbegründer der dt. Turnbewegung, * 25. 9. 1785 Magdeburg, † (gefallen) 16. 3. 1814 La Lobbe/Ardennen; seit 1811 Mitarbeiter Fr. L. *Jahns*; F. war Lehrer am Plamannschen Institut in Berlin; er entwickelte den mathemat., geograph. u. den Zeichenunterricht im Sinne Pestalozzis u. förderte die charakterl. u. die leibl. Gesamtertüchtigung der Jugend durch Einrichtung von Turn-, Reit- u. Fechtplätzen sowie Schwimmanstalten. 1813/14 beim Lützowschen Freikorps.

Friesen, westgerman. Stamm (Ingwäonen) zwischen Rheinmündung u. Weser, im 7. u. 8. Jh. christianisiert, von den *Franken* unterworfen. Dehnten sich im 9. u. 10. Jh. bis zur dän. Grenze (Nord-F.) aus; wahrten jahrhundertlang ihre Unabhängigkeit (Fries. Freiheit); das Gebiet links der Ems (*Friesland*) fiel 1524 an die habsburg. Niederlande, die Ost-F. blieben als Grafschaft (später Fürstentum) *Ostfriesland* bis 1744 selbständig u. kamen dann zu *Preußen*.

Friesische Inseln, die durch das Wattenmeer von der Nordseeküste getrennte, häufig durch Sturmfluten heimgesuchte, die Deutsche Bucht umrahmende Inselkette; 3 Gruppen: 1. *Westfriesische In-*

What?

Was ist das?

Ich habe keine Ahnung!

Beim Umblättern auf die gesuchte Seite rutschte dieses Etwas in den Spalt: ein Tier, das sich aus meinem Buch ernährt hatte, denn es war bereits mumifiziert. Das kann doch kein Zufall sein!

respect

Weit weg von mir gibt es die anscheinende Unsicherheit bezüglich der Ahndung eines Philosophen, der aus heutiger Sicht ein Rassist und Antisemit ist/war. Seine Bronzestatue kann vor diesem Hintergrund entfernt werden. Oder die Bronzestatue, gerade noch als Kunstwerk angefertigt und aufgestellt bleibt, weil der in der Statue nachempfunden Mann ein Philosoph war/ist.

shame

Die Kunst schafft Bilder, vieldeutig und angreifbar. Das mumifizierte Tierchen ist nicht geeignet, irgendjemanden oder irgendetwas abzuqualifizieren. Auch nicht seine Winzigkeit sollte zu einer Geringschätzung Anlass geben.

Was macht Sinn?

Das Interessante ist nicht die Lösung, sondern das Problem!

Ahnung statt Ahndung

Die Archäologie heute interessiert sich für kleinste Spuren menschlicher Existenz, ohne den musealen Wert in den Blick zu nehmen. Genauso kann ein altes Lexikon "archäologisch" besichtigt werden. Dessen umfassender Wissensvorrat kann Einzelnes in einem Gefüge und (relativen) Fortschritt sichtbar machen. Zufällig Gefundenes oder willkürlich Bestimmtes kann aktualisiert zum Denkanstoß werden.

Es wird eine Verbindung hergestellt zwischen der Friesbüste und einem sich entwickelnden Kunstobjekt.

So kann die Friesbüste für eine Auseinandersetzung mit relevanten Fragestellungen dieser Zeit genutzt werden. Bescheiden in der Gewissheit nur begrenzt Ahnung zu haben, aber mit dem Bewusstsein als Mensch eine eigene, vielleicht einzige/einzigartige Sicht zu haben, kann eine solche spielerisch-künstlerische Erfahrung Sinn machen.

Geschichte

Es handelt sich hier um ein interdisziplinär-partizipatives Projekt, das temporär angelegt ist.

Es geht um die "archäologische" Ermittlung eines Gesamteindrucks willkürlicher Auswahl aus einem Fundus gesammelten Wissens.

Es geht um die Aktualisierung nicht mehr gebrauchter/benutzter Vorräte.

Es geht um die Sichtbarmachung menschlicher Bestimmtheiten in einem Kunstobjekt.

Kunst

Wenn Sie an einer Mitwirkung interessiert sind, wählen Sie einen Band des Lexikons aus und nehmen Sie diesen mit nach Hause. Sie können mit einem Anliegen, z.B. nach Aufdeckung von Diskriminierung, Fehlern, Wahrheiten, Missverständnissen, bleibenden Werten, Schönheit, philosophischem Allgemeinwissen, Philosophie im Allgemeinwissen, Friesbezügen ... die Seiten durchsuchen oder Ihr persönliches Anliegen beim Durchblättern spontan entdecken.

Jedoch sollen Sie mit gestalterischem Anspruch eine (Doppel-) Seite des Buches bearbeiten, d.h. einscannen und digital grafisch bearbeiten. Die ausgedruckte Seite soll in das Kunstobjekt eingefügt werden. Das Buch soll abschließend neben dem Kunstobjekt, vielleicht unterhalb der Friesbüste abgelegt werden.

Philosophie

Im Philosophie-Vorlesungs- und Denkraum wird vorübergehend ein Platz in der Nähe der Friesbüste zu einem praktischen Experimentierraum.

Das Objekt stelle ich zur Verfügung. Mein Lohn dafür ist, dass ich in den Besitz eines ausstellbaren Kunstobjektes in Zusammenarbeit mit der philosophischen Fakultät Jena gelange.

Wenn es gut läuft, entdecken die am Produktionsprozess Beteiligten einen Pool an Befindlichkeiten, der Ansatz für eine weiterführende simultan-anschauliche Auseinandersetzung sein kann.



